

Die Salvatorkirche

175 Jahre
griechische
Orthodoxie
in München



Jubiläumsfeierlichkeiten
3. – 24. Oktober 2004



Metropolit Augoustinos von Deutschland und Exarch von Zentraleuropa

Am Anfang des dritten Jahrtausends blicken wir heute zurück auf ein Ereignis, das vor fast zweihundert Jahren geschah: Im Jahr 1829 fand in der Münchener Salvatorkirche die erste griechisch-orthodoxe Liturgie statt, nachdem König Ludwig I. von Bayern den Griechen

in München diese Kirche zu gottesdienstlichem Gebrauch überlassen hatte. In den einhundertfünfundsiebzig Jahren, die seither vergangen sind, hat sich die Welt total verändert. Die Menschen haben nicht nur Zeiten des Friedens sowie wirtschaftlicher und kultureller Blüte erlebt, sondern mussten auch Elend und Nöte schrecklicher Kriege erleiden, Umbrüche und Revolutionen, Diktatur und Unterdrückung erfahren.

In den Höhen und Tiefen dieser Zeit war die griechische Salvatorkirche ein Symbol für die unvergängliche, mit ewigem Leben erfüllte Kirche Jesu Christi. Aus diesem Gotteshaus ging und geht zu allen Zeiten der Strom des lebendigen Wortes, die sakramentale Gnadenkraft der Mysterien und die Macht des Heiligen Geistes hinein in eine Welt, die all dessen nur zu sehr bedarf. So wünsche ich allen, die mit uns das 175-jährige Jubiläum der Salvatorkirche feiern die Gnade und den Frieden von dem, der da ist und der da war und der da kommt, unserem Gott und Herrn Jesus Christus!

✝ ἡ ἀληθινή Ἐκκλησία



Vor genau 175 Jahren wurde in der St. Salvatorkirche eine neue Ära eingeläutet: Mit dem ersten Gottesdienst nach griechischem Ritus im Jahre 1829 hielt die griechische Gemeinde in den charakteristischen spätgotischen Backsteinbau im Herzen von München Einzug. Ein Jahr zuvor hatte König Ludwig I. „die gebrauchswise Überlassung der hiesigen St. Salvatorkirche für den griechischen Cultus [...] allergnädigst zu genehmigen geruht“ und damit eine kirchliche Tradition begründet, die bis heute ihre Wirkkraft

in München und Bayern entfaltet. Der erste griechisch-orthodoxe Gottesdienst dort ist Anlass für das Jubiläum, das die Gemeinde der St. Salvatorkirche dieses Jahr feiert und zu dem ich allen meine herzlichen Grüße ausspreche.

Dass König Ludwig I. die Salvatorkirche an die griechische Gemeinde übergab, ist bleibender Ausdruck der zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Bayern verbreiteten Griechenland-Begeisterung. Dass diese kirchliche Tradition bis heute lebendig blieb, ist Zeichen für das seit dieser Zeit bestehende besondere Verhältnis zwischen Griechenland und Bayern. Dass dieses Verhältnis in Zukunft noch intensiver wird, dafür steht unter anderem die Gründung der Griechischen Akademie im Juli dieses Jahres. Sie wird den Dialog der Kirchen und Kulturen zusätzlich vertiefen und bereichern.

Die 175 Jahre lokaler Kirchengeschichte waren nicht immer von Harmonie geprägt. Langwierige kircheninterne Auseinandersetzungen seit Mitte der

siebziger Jahre erschwerten zunächst und vereitelten letztlich gänzlich die Nutzung der Kirche durch die Griechisch-Orthodoxe Metropole. Die Bayerische Staatsregierung konnte schließlich 1999 den über mehr als zwei Jahrzehnte währenden Rechtsstreit erfolgreich beenden und der Metropole den Gebrauch der Kirche für die Zukunft sichern. Damit wurde dem ursprünglichen Willen König Ludwigs I. wieder zu seinem Recht verholfen und an eine Tradition angeknüpft, die 175 Jahre zuvor begonnen hatte.

Für unsere Landeshauptstadt und dem Freistaat Bayern bedeutet die Gegenwart der griechisch-orthodoxen Kirche eine große Bereicherung. Gerade die Salvatorkirche ist zweifellos ein traditionsreicher Kristallisationspunkt für eine Begegnung der Kulturen. An ihrer Geschichte wird deutlich, wie der Austausch und die engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Bayern und Griechenland seit dem 19. Jahrhundert gepflegt und immer wieder mit Leben erfüllt wurden. Ich bin sicher, dass die Feierlichkeiten und Veranstaltungen zum 175-jährigen Jubiläum der St. Salvatorkirche zu einer weiteren Vertiefung dieses Austausches beitragen werden und wünsche allen Beteiligten und Besuchern dazu Gottes Segen.

München, im August 2004
Bayerische Staatsministerin
für Unterricht und Kultus

Monika Hohlmeier

Monika Hohlmeier



Vor 175 Jahren feierte Münchens griechische Gemeinde ihren ersten Gottesdienst in einer eigenen Kirche: Er fand am 18. Dezember 1829 in der Salvatorkirche statt, die bereits 1494 eingeweiht, von König Ludwig I. den in München lebenden Griechen als Gotteshaus zur Verfügung gestellt und nach dem inzwischen gottlob ausgestandenen Streit um die Nutzungsrechte 1999 endgültig dem bayerischen Vikariat der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland zurückgegeben wurde. So gibt es heuer gleich mehrere Anlässe zum Feiern: den 175. Jahrestag des ersten griechischen Gottesdienstes in der Salvatorkirche, das 510-jährige Jubiläum der Kirche und die feierliche Schlüsselübergabe an die Griechisch-Orthodoxe Metropole vor fünf Jahren.

Die Landeshauptstadt München feiert da natürlich gerne mit. Schließlich ist München stolz darauf, die größte griechische Gemeinde in Deutschland zu haben und ein bedeutendes Zentrum der Griechisch-Orthodoxen Kirche zu sein. Beides macht Münchens Atmosphäre der Weltoffenheit und des friedlichen interreligiösen und ökumenischen Miteinanders ganz wesentlich aus. Auch und gerade die Salvatorkirche ist dafür ein glänzendes Aushängeschild. Die griechische Gemeinde, die Griechisch-Orthodoxe Kirche und alle, die das stolze Jubiläum der griechischen Gottesdienste in der Salvatorkirche feiern, beglückwünsche ich daher im Namen der Landeshauptstadt München sehr herzlich.

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt München

Christian Ude

Christian Ude

Veranstaltungsprogramm

- Sonntag, 3.10.** 9.00 Uhr **Göttliche Liturgie mit Bischof Vassilios von Aristi**
- 11.30 – ca. 18.00 Uhr **Fest der Pfarrgemeinde** am Salvatorplatz mit griechischen Tanzgruppen und Musik, griechischen Speisen und Getränken; Mitwirkende: *Griechische Gemeinde München e.V., Griechische Vereine und Musikgruppe Niko und Georg.*
Gastronomie: *Emmanuel Kugiumutzis*
Alle sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen!
- 3. – 24.10.** 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr täglich: **Ausstellung** am Eingang der Kirche mit Zeichnungen und Plänen “Zur Baugeschichte der Salvatorkirche”; Veranstalter: *Staatl. Hofbauamt München I*
- Montag, 4.10.** 10.00 Uhr **Führung** für griechische und deutsche Schulklassen
- 19.00 Uhr **Vortrag:** „Die Geschichte der Orthodoxen Kirche in München“ mit Vertretern der orthodoxen Gemeinden Münchens
- Dienstag, 5.10.** 10.00 Uhr **Führung** für griechische und deutsche Schulklassen
- 15.00 Uhr **Vortrag:** „Die Glasfenster der Salvatorkirche und ihre Restaurierung“
Referenten: *Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege und Mayer'sche Hofkunstanstalt*
- 19.00 Uhr **Diavortrag:** „Der Heilige Berg Athos“
Referent: *Arno Geller*
- Mittwoch, 6.10.** 10.00 Uhr **Führung** für griechische und deutsche Schulklassen
- 19.00 Uhr **Führung:** „Die Salvatorkirche und der Salvatorplatz in München im Wandel der Jahrhunderte“
Referentin: *Maria Lianou, Archäologin*
- 20.00 Uhr **Göttliche Liturgie** (bis ca. 22.00 Uhr)
- Donnerstag, 7.10.** 10.00 Uhr **Führung** für griechische und deutsche Schulklassen
- 19.00 Uhr **Führung**

Veranstaltungsprogramm

- Freitag, 8.10.** **Literarischer Nachmittag**
- Ort: Kleiner Sitzungssaal des Rathauses, Marienplatz
- 14.30 Uhr - 19.30 Uhr: **“Fremde / Zweite Heimat!“** - Fotoausstellung des “Griechischen Hauses Westend“ im Foyer des Kleinen Sitzungssaals
- 14.30 Uhr **Vortrag:** “Lieber – denn Erbe des Throns – wär’ ich hellenischer Bürger!“
König Ludwig I., hellenische Gedichte
Referentin: *Maria Kaliampou, Dipl. Arch.*
- 15.00 Uhr **Vortrag:** “Die Salvatorkirche als Seelenhafen im Leben des russischen Dichters Fjodor Tjutschew“ (1803 – 1873)
Referentin: *Tatjana Lukina (MIR, München)*
- 15.30 Uhr **Vortrag:** “Die Bedeutung der Münchner Kunstakademie für die griechische Malerei im 19.Jahrhundert“
Referentin: *Dr. Marilena Cassimatis, Konservatorin, Nationalpinakothek Athen*
- 16.15 – 16.45 Uhr Pause
- 16.45 Uhr **Vortrag:** “Orthodoxe Theologie in München“
Referent: *Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, Orthodoxe Theologie, LMU München*
- 17.15 Uhr **Vortrag:** “Der unvergleichliche Meister“ – der Mathematiker Constantin Carathéodory (1873-1950) in München.
Referent: *Prof. Dr. Hubert Kalf, Mathematisches Institut der LMU*
- 18.15 Uhr **Lesung:** “In München zu Hause“, griechische Literatur, *Eleni Torossi und Costas Gianacacos*

Interessierte können sich am **Bücherstand der Salvatorkirche** informieren:
Kirchenführer: Griechisch-orth. Kirchen – München, *PEDA-Kunstführer Nr. 528;*
Vespergottesdienst zum Gedächtnis des Hl. Philippus des Diakons und des Hl. Bischofs Theophanes des Hymnendichters am 11.10. (am Vorabend, 10.10.).
Literatur über die Orthodoxie und liturgische Texte auf Anfrage,
s.a. Homepage der griechisch-orthodoxen deutschsprachigen Gemeinde:
<http://www.andreasbote.de>

Veranstaltungsprogramm

Samstag, 9.10. 9.00 Uhr **Panorthodoxe Göttliche Liturgie** mit Vertretern der orthodoxen Gemeinden Münchens*

11.30 Uhr Eröffnung der **Ikonenausstellung** mit **S.E. Metropolit Augoustinos von Deutschland** im Kultusministerium am Salvatorplatz, geöffnet bis 19.00 Uhr.
Folgende Künstler stellen aus:
Paschalis Dougalis, Stefanos Stoilas, Nikos Hondrogiannis und *Christophanes Voutsinas*.
Eingang gegenüber dem Literaturhaus (geöffnet am 10.10. von 10 – 17 Uhr).

14.00 Uhr **Führung** in der Münchner Residenz: „Die Prunkgemächer Ludwig I. in der Residenz“
Referentin: *Maria Lianou, Archäologin*
Führung in griechischer Sprache,
Treffpunkt: Salvatorkirche.

17.00 Uhr **Dankgottesdienst (Doxologie)* mit S.E. Metropolit Augoustinos von Deutschland**

18.00 Uhr **Empfang** von Oberbürgermeister Christian Ude im Rathaus (nur für geladene Gäste)

18.00 Uhr **Große Vesper und Orthros***

Sonntag, 10.10. 9.00 Uhr **Göttliche Liturgie mit S.E. Metropolit Augoustinos von Deutschland**

14.00 Uhr **Führung** in der Münchner Residenz: „Die Prunkgemächer Ludwig I. in der Residenz“
Referentin: *Maria Lianou, Archäologin*
Führung in griechischer Sprache,
Treffpunkt: Salvatorkirche.

16.00 Uhr **Führung** in der Salvatorkirche
Geschichte, Architektur, Innenraum

18.00 Uhr **Vesper** (in deutscher u. griechischer Sprache)

19.00 Uhr **Cembalokonzert:** Festliche Barockmusik
Solist: *Andreas Skouras*

* es singt der "Byzantinische Kantorenchor" des Griechischen Musikvereins München e.V. unter der Leitung von Dr. Paul Anagnostis

Veranstaltungsprogramm

Montag, 11.10. 19.00 Uhr **Eröffnung der Ausstellung "Bilder und Objekte"** von *Georgios Nilo* und *Nikolaos Dimoudis*, zweier in München lebender griechischer Künstler

Ort: Gemeindezentrum der Allerheiligenkirche, Ungererstr. 131, (Di, Do und Sa, jeweils von 15 – 20 Uhr; Ende am 23.10., 20 Uhr).

Samstag, 16.10. 19.00 Uhr **Internationales Chortreffen** mit geistlicher Musik:
Frauenchor Stadtsingschule Kolbermoor;
Ensemble „TonArt“ München;
Joseph-Haas-Chor, Bad Aibling;
Russisch-Orth. Chor, München-Ludwigsfeld;
Georgischer Chor "Iberisi";
Rumänischer Chor "Agapia", München;
Serbischer Chor München;
Griechischer gemischter Chor München.
Veranstalter: "Philharmonia" Musikverein München, Leitung: *Nikos Hondrogiannis*

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Salvatorkirche statt.
Programmänderungen vorbehalten.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Landeshauptstadt München (Protokollabteilung)
Staatliches Hofbauamt München I

Aktuelles Programm unter www.salvator-kirche.de

Eine kurzgefasste Geschichte der Salvatorkirche

Vom Bau im Jahre 1494 ...

Die Salvatorkirche wurde ursprünglich als Kirche für den ersten außerhalb der Stadtmauern angelegten Friedhof errichtet. Der Rohbau war vermutlich im April 1493 fertig. Veranlasst und finanziert wurde der Bau durch Herzog Albrecht IV. dem Weisen (1467-1508). Der Baumeister der Kirche ist urkundlich nicht überliefert, vermutlich handelt es sich aber um Lukas Rottaler, dem Nachfolger des Erbauers der Frauenkirche, Jörg Ganhofer. Als Datum der Kirchweihe ist der 15. August 1494 überliefert. Die vor kurzem restaurierten und wieder eingesetzten Bleiglasfenster stammen aus den Jahren 1497 und 1499. Wahrscheinlich im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts erhielt die Kirche eine Empore. Der ursprünglich spitze Turmhelm wurde am 24. Juli 1767 durch Blitzschlag beschädigt und im oberen Bereich – wie auf Darstellungen des 19. Jahrhunderts überliefert ist – mit einem barocken Aufsatz neu gestaltet.

Eine Renovierung der Kirche ist für das Jahr 1774 überliefert, in welchem u.a. einzelne bunte Glasscheiben durch helle Scheiben ersetzt wurden. Im Jahre 1789 wurde der Friedhof aufgelassen. Damals wurde wohl das nördliche Seitenportal vermauert, das unmittelbar auf den Friedhof führte.

Am 20. April 1803 erging im Zuge der Säkularisation der Befehl an die Kirchenkommission die Kirche zu räumen und am 25. Mai 1804 wurde der Abbruch der Kirche beschlossen. Der Abbruch wurde durch die vorübergehende Nutzung als Depot verhindert. Am 21. Dezember 1806 schenkte der erste bayerische König Max I. Joseph die in Staatseigentum übergegangene Kirche der evangelischen Kirchengemeinde. Doch diente sie weiterhin als Abstellraum und Wagenremise und später als Getreidespeicher. Als die evangelische Gemeinde den Neubau einer Kirche begann, wurde die Salvatorkirche wieder Staatseigentum.

... bis zur Übergabe an die griechisch-orthodoxe Gemeinde 1829 ...

Nachdem König Ludwig I. von Bayern 1828 den in München anwesenden 30 Griechen einen Gottesdienstraum zugesagt hatte, wurde durch Majestätsbeschluss vom 22. und 30. September 1828 die Salvatorkirche mit allerhöchster Genehmigung den in München befindlichen Griechen zur Abhaltung ihrer Gottesdienste offiziell überlassen. Die notwendigen Umgestaltungsmaßnahmen für Gottesdienste nach dem orthodoxen Ritus leitete Architekt und Oberbaurat Leo von Klenze, von dem auch der Entwurf für die Ikonostase stammt. **Am 18. Dezember 1829 feierte man die Einweihung der Salvatorkirche nach griechisch-orthodoxem Ritus.**

Im Sommer 1869 wurde der Turm restauriert und dabei die barocke Turmspitze abgetragen und der Helm dem ursprünglichen gotischen Zustand angeglichen. Auch ersetzte man die zwölf, den Wandvorlagen eingefügten Apostelfiguren durch Ikonen. Im Jahre 1903 wurden die Glasfenster ausgebaut und 1916 ausgebaut, um sie vor Zerstörung während des Ersten Weltkrieges zu bewahren. Sie wurden erst 1928 wieder eingesetzt und 1941 ausgebaut, um sie vor Zerstörung während des Zweiten Weltkrieges zu bewahren, aber bei einem Bombenangriff am 12. Juli 1944 fast völlig zerstört.

Im Jahre 1970 wurde die Ikonostase zurückversetzt und dadurch der Altarraum verkleinert. Die Sakristei und der Turm wurden 1982 neu eingedeckt und der Außenbau 1992/93 instandgesetzt.

(Zusammengestellt aus Kirchenführer Salvatorkirche, PEDA-Kunstführer)

... und vom Rechtsstreit um die Kirche ...

Der Vorstand der „Griechischen Kirchengemeinde München e.V.“ behauptete, König Ludwig I. habe die Salvatorkirche nicht allen griechisch-orthodoxen Gläubigen, sondern allein diesem Verein zur Nutzung überlassen. Der Verein allein habe das Recht, die Salvatorkirche zu verwalten; sie genieße eine besondere Autonomie, sie unterstehe keiner kirchlichen Jurisdiktion und habe das Recht Bischöfe und Pfarrer frei zu wählen und zu bestellen u.v.a. mehr.

Der Freistaat Bayern als Rechtsnachfolger des Stifters König Ludwig I. war mit dieser rechtswidrigen These des Vorstandes nicht einverstanden, und so begann ein Gerichtsprozess mit dem Ziel, die Salvatorkirche wieder allen griechisch-orthodoxen Gläubigen zugänglich zu machen. Über zwanzig Jahre lang hat der Vorstand dieses Vereins in allen bayerischen und bundesgerichtlichen Instanzen versucht, seine Position durchzusetzen, – ohne Erfolg. In den Jahren der gerichtlichen Auseinandersetzungen durften die orthodoxen Gläubigen Münchens in der Salvatorkirche keine Gottesdienste feiern. Nur eine kleine Zahl von Gläubigen, die von der orthodoxen Kirche nicht anerkannt war, hat dort Gottesdienste abgehalten. Die orthodoxe Kirche, der Freistaat Bayern, die römisch-katholische Kirche, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, der Bayerische Landtag, der Griechische Staat, das Griechische Parlament, die bayerischen und deutschen Gerichte haben diese Meinung des Vorstandes nicht geteilt. Das Bundesverfassungsgericht hat im Mai 1999 ein entsprechendes Urteil verkündet. Damit fand der Rechtsstreit ein Ende.

Am 27.06.1999 hat die Bayerische Kultusministerin, Frau Monika Hohlmeier, Seiner Eminenz, dem Griechisch-Orthodoxen Metropolitan Augoustinos von Deutschland, und damit allen griechisch-orthodoxen Gläubigen die Schlüssel der Salvatorkirche offiziell übergeben.

... bis in die Gegenwart.

Am 22. März 2000 konnten die – wenigstens teilweise – rekonstruierten Glasfenster nach jahrelanger Arbeit durch Staatsministerin Monika Hohlmeier der Kirche zurückgegeben werden.

Am 16. Oktober 1999 besuchte das Ehrenoberhaupt der Orthodoxen Kirche, der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomaios I. und am 8. November 1999 der griechische Staatspräsident Konstantinos Stefanopoulos die Salvatorkirche. Seit 1999 haben immer wieder hohe Vertreter der Bayer. Staatsregierung, S.E. Friedrich Kardinal Wetter, der evangelische Landesbischof Johannes Friedrich, die 2. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Fr. Dr. Gertraud Burkert, der Griechische Botschafter Dimitrios Kypreos und die in München ansässigen griechischen Generalkonsule Gottesdienste in der Salvatorkirche besucht.

Seit 1999 findet jedes Jahr am orthodoxen Karfreitag eine Prozession von der Salvatorkirche zum Marienplatz statt, an dem auch hohe Vertreter der beiden anderen Kirchen und der Stadt teilnehmen.

Im Auftrag unserer Kirche hat Herr Stylianos Mandalenakis unter www.salvator-kirche.de eine Homepage eingerichtet.

Erzpriester Apostolos Malamoussis

Die griechisch-orthodoxe Gemeinde in München

Von den Anfängen bis zum Ende des 2. Weltkrieges ...

Wenige orthodoxe Kirchengemeinden in Deutschland können auf eine längere Tradition und Zeit der Existenz zurückblicken. Der europäische Philhellenismus zum Beginn des 19. Jahrhunderts war der wesentliche Einflussfaktor, der die Gemeindegründung in München vorbereitete. Es kam zur Bildung von Griechenvereinen. Ihre Aufgabe bestand darin, die notleidende griechische Bevölkerung und den Freiheitskampf der Griechen zu unterstützen. Innerhalb Bayerns wurden die Griechen ebenfalls besonders gefördert. Seit 1825 wurden vereinzelt griechische Kinder in Bayern aufgenommen. Griechische Kadetten erhielten im Kadettencorps eine Ausbildung und seit Juli 1828 einen orthodoxen Religionsunterricht.

Die Münchner griechisch-orthodoxe Kirchengemeinde war eine Gründung des bayerischen Königs Ludwig I. Am Tag des Hl. Nikolaus, dem 6. Dezember 1829, fand der erste griechisch-orthodoxe Gottesdienst in der früheren St. Salvator-Kirche statt. Die Gemeinde wurde in den ersten Jahren ihrer Existenz stark durch den König Ludwig I. gefördert. Rechtlich wurde die Kirchengemeinde, die sich „Gemeinde zum Erlöser“ nannte, in den Rang einer Privatkirchengesellschaft gestellt. Darüber hinaus wurde eine Kirchenverwaltung geschaffen.

Die Gemeinde hatte zunächst um 1838 eine Größe von rund 30 Personen. In der Hauptsache handelte es sich um griechische Studenten in München und um junge griechische Kadetten, die ihre Ausbildung in München absolvierten. Bereits nach wenigen Jahren konnten die gewählten Gemeindeglieder nicht mehr zur Kirchenverwaltung herangezogen werden. Es wurde notwendig, die Kirchenverwaltung neu zu organisieren. Danach wurde die Verwaltung durch den Pfarrer der Salvatorkirche, der den Rang eines Archimandriten hatte und den Vertreter des Stadtmagistrats wahrgenommen.

Nach der Abdankung König Ludwigs I. im Jahr 1848 hatte die Kirchengemeinde eine wechselvolle Geschichte. Während der Regierungszeit seines Sohnes und Nachfolgers, Maximilian II. Joseph, hatte die orthodoxe Kirchengemeinde nicht mehr die zentrale Bedeutung, die König Ludwig I. ihr noch beigemessen hatte. Der strikte Sparkurs, den Maximilian II. Joseph während seiner Regierung einschlug, betraf auch die Münchner Gemeinde.

Die Umwälzungen zum Ende des 19. Jahrhunderts und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gingen nicht spurlos an der orthodoxen Kirchengemeinde vorbei. Nach den politischen Umwälzungen der zwanziger Jahre unseres Jahrhunderts versuchte die Stadtverwaltung Münchens eine Neugründung der Kirchenverwaltung im Jahr 1922, ohne Erfolg. Inzwischen war aufgrund der wirtschaftlichen Rezession in Deutschland die Anzahl der Griechen in München stark zurückgegangen. Unter dem Nationalsozialismus war die Kirchengemeinde ebenfalls bedrängt.

Gekürzt aus: Jürgen Kielisch, die Geschichte der griechisch-orthodoxen Kirchengemeinde zum Erlöser in München 1828 – 1944, Hamburg 1999, ISBN 3-8258-3905-2, S. 171 ff.

... und von 1963 bis heute

Seit 1963 wuchs die griechisch-orthodoxe Gemeinde Münchens durch den Zustrom der Griechen, die in München arbeiten oder studieren wollten, beträchtlich. Heute leben in München etwa 25.000 griechisch-orthodoxe Gläubige, die in drei Kirchengemeinden ihren Glauben praktizieren. Neben der Salvatorkirche wurden von der Griechisch-Orthodoxen

Metropolie von Deutschland die Kirchengemeinden „Allerheiligen“ (1980) und „Hl. Georg“ (1983) neu gegründet.

Die wegen des Rechtstreits um die Salvatorkirche von der Metropolie provisorisch errichteten Kirchengemeinden „Mariä Verkündigung“ (1976) und „Hl. Dimitrios“ (1986) wurden inzwischen in die Kirchengemeinden „Allerheiligen“, „Hl. Georg“ und ab 1999 in die Salvatorkirche integriert.

Die griechisch-orthodoxe Kirche in München pflegt mit zahlreichen Veranstaltungen und in einer sehr guten Zusammenarbeit mit dem Griechischen Generalkonsulat und mit den griechischen Institutionen und Vereinen ihre kulturelle Vielfalt. Das Gemeindezentrum der griechisch-orthodoxen Gemeinden in der Ungererstr. 131 ist ein Forum für kulturelle Begegnungen von Orthodoxen und Heterodoxen und ein Ort mit einem großen Angebot von Programmen in griechischer und deutscher Sprache für Jung und Alt.

Für die nicht griechischsprechenden griechisch-orthodoxen Gläubigen findet zweimal monatlich die Göttliche Liturgie in deutscher Sprache statt. Die deutschsprachige Kirchengemeinde „Hl. Andreas“ leistet dafür eine gesegnete Arbeit.

Die griechisch-orthodoxe Kirche in München erfreut sich guter und harmonischer Beziehungen zu den Schwesterkirchen, zum Freistaat Bayern und zur Landeshauptstadt München. Mit der regen Teilnahme an ökumenischen Gottesdiensten, kirchlichen, staatlichen und städtischen Veranstaltungen in München beweisen die griechisch-orthodoxen Gläubigen ihre gelungene Integration in die bayerische Gesellschaft. Die fruchtbare Anwesenheit der griechisch-orthodoxen Gläubigen in München hat auch dazu geführt, dass Orthodoxe Theologie an der LMU gelehrt und orthodoxer Religionsunterricht in Münchner Gymnasien als ordentliches Lehrfach angeboten wird. Der Freistaat Bayern hat der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes in Bayern mit Urkunde vom 26.09.1975 des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus verliehen. Der Bau der Allerheiligenkirche in München mit modernem Gemeindezentrum durch das Erzbistum München und Freising und die Überlassung an die Griechisch-Orthodoxe Metropolie von Deutschland kennzeichnet die guten Beziehungen der Schwesterkirchen. Auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern begleitet die pastoralen und kirchlichen Belange der griechisch-orthodoxen Gläubigen Münchens mit großem Interesse und mit ihrer Hilfe.

Die griechisch-orthodoxen Gläubigen Münchens sind der Landeshauptstadt München und deren Behörden eng verbunden: Für ihre sozialen und religiösen Belange finden sie immer ein offenes Ohr und werden vielseitig und wohlwollend unterstützt.

Allen griechischen Institutionen und Vereinen, unseren bayerischen Freunden und vielen einzelnen Personen, die die Vorbereitungen für das 175-jährige Jubiläum der Salvatorkirche unterstützt und mitgetragen haben, sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Erzpriester Apostolos Malamoussis

Griechisch-orthodoxe Metropole von Deutschland Kirchengemeinden in München:

Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland, Vikariat in Bayern
Ungererstr. 131, 80805 München, Tel: 089-36 15 788, Fax: 36 15 782,
Homepage Metropole: www.orthodoxie.net

Der Bischöfliche Vikar i. Bayern d. Griechisch-Orthodoxen Metropole von Dtl:
H.H. Apostolos Malamoussis, Erzpriester des Ökumenischen Patriarchats,
Anschrift siehe oben

Kirchengemeinde „Verklärung des Erlösers“ (Salvatorkirche)

Salvatorstr. 17, 80333 München, Pfarrer: *Priester Charalampos Karadimos*,
Tel. 089-2 28 07 676; Homepage: www.salvator-kirche.de

Kirchengemeinde „Allerheiligen“, Ungererstr. 131, 80805 München,

Pfarrer: *Erzpriester Apostolos Malamoussis*, Tel. 089-36 15 788, am@ellines.de
Priester-Ökonom: *Plutarch Konstantinidis*, Tel. 089-36 15 788

Diakon: *Nikolaos Tzortzis*, Tel. 089-36 15 788

Kirchengemeinde „Hl. Georg“, Preysingstr. 83, 81667 München,

Priester: *Johannes Minas*, Tel. 089-9 88 950

Kirchengemeinde „Hl. Apostel Andreas“ (deutschsprachig, in der Salvatorkirche)

Verantwortliche: *Erzpriester Apostolos Malamoussis*, Tel. 089-36 15 788,
am@ellines.de oder *Gerhard Wolf*, Tel. 08095-1217; www.andreasbote.de

Institutionen und Vereine in München, die am Programm mitgewirkt haben:

**Ausbildungseinrichtung f. Orthodoxe Theologie der Ludwig-Maximilians-
Universität München**, Ludwigstr. 29; 80539 München,
Tel. 089-2180 2174, Fax 2180 2198, www.orththeol.uni-muenchen.de

Griechisches Generalkonsulat, Möhlstr. 22, 81675 München,
Tel. 089-99 88 670, Homepage: www.greekconsu.de

Griechisches Presse- und Informationsbüro für Süddeutschland,
Habsburgerplatz 2, 80801 München, Tel. 089-38 66 58-0,
Fax: 089-38 66 5816, gr-pressoffice-muenchen@t-online.de

Stiftung Palladion, c/o Dr. *Eytyxia Markopoulos*, Theresienstr. 152, 80333 München,
Tel. 089-5205 9780, e-mail: emarkopoulos@epo.org

Griechische Akademie München e.V., Ungererstr. 131, 80805 München,
Tel: 089-36 15 788

Griechische Gemeinde München e.V., Rüdeshheimer Str. 4, 80686 München,
Tel. 089-54 38 620 oder 53 84 97 06, Fax: 54 39 697,
Homepage: www.kinotita.de, info@kinotita.de

Club griechischer Akademiker e.V., Radspielerstr.8, 81927 München,
Tel. 089 – 910 2001, mutaphis@t-online.de

Griechischer Musikverein München e.V., Postfach 190428, 80604 München,
Tel. 089-139 37 470, Fax: 089-24 43 36 326, info@gmvm.org.

“Philharmonia” Musikverein München, Fax und Tel. 089-82027016,
Nikos Hondrogiannis, Kreittmayrstr. 11, 80335 München
Homepage: www.philharmonia.de

Lykeion ton Ellinidon - Büro München e.V., c/o *Helena Wulgari-Popp*,
Richard-Strauss-Str. 73, 81679 München, Tel. 089-982 75 22

Griechisches Haus Westend, Bergmannstr. 46, 80339 München,
www.griechisches-haus.de, www.griechische-filmwoche.de

Verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes: *Erzpriester Apostolos Malamoussis*,
Ungererstr. 131, 80805 München, am@ellines.de

Satz u. Gestaltung: STEYRER RENZ Visuelle Konzepte, Druck: Stadtkanzlei München